

Leserinnenbrief Frauenstreiktag

1981-1991-2019

Gleichberechtigung jetzt.

Am 14. Juni 1981 stimmte die Schweizer Stimmbevölkerung dem Bundesverfassungsartikel zur Gleichstellung zu. Danach bewegte sich über ein Jahrzehnt wenig in Sachen Gleichstellung von Frau und Mann. Deshalb riefen die Frauen genau zehn Jahre danach den nationalen Frauenstreik aus. Als Folge des Frauenstreiks konnten einige Verbesserungen erreicht werden, insbesondere wurde das Gleichstellungsgesetz eingeführt. Seither haben wir gute gesetzliche Grundlagen, doch die Umsetzung ist mangelhaft. Noch immer sind Frauen strukturell in vielen Bereichen stark benachteiligt. Am deutlichsten zeigt sich dies am Stillstand bei der Lohngleichheit und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Gerade in Graubünden gibt es in Bezug auf die Gleichstellung noch grossen Handlungsbedarf. Um in unserem Kanton mehr Fortschritt zu schaffen und um die Attraktivität als Wohn- und Arbeitskanton zu steigern, ist es an der Zeit, die Gleichstellung von Frau und Mann in Graubünden mutig voranzutreiben. Deshalb rufen die Frauen 28 Jahre nach dem Gleichstellungsartikel in der Bundesverfassung den zweiten nationalen Frauenstreiktag aus. Es gibt viele Gründe sich am Frauenstreik- und Aktionstag zu beteiligen. Machen Sie, geschätzte Frauen und Männer, mit und setzen Sie am 14. Juni ein kleines Zeichen indem Sie über die Gleichstellung diskutieren, lila tragen, an den zahlreichen Veranstaltungen teilnehmen oder Protestpausen einlegen. Gemeinsam können wir am 14. Juni zusammen stehen und dadurch der Umsetzung der Gleichstellung einen mutigen Schub verleihen.

Sandra Locher Benguerel, Grossrätin, Chur